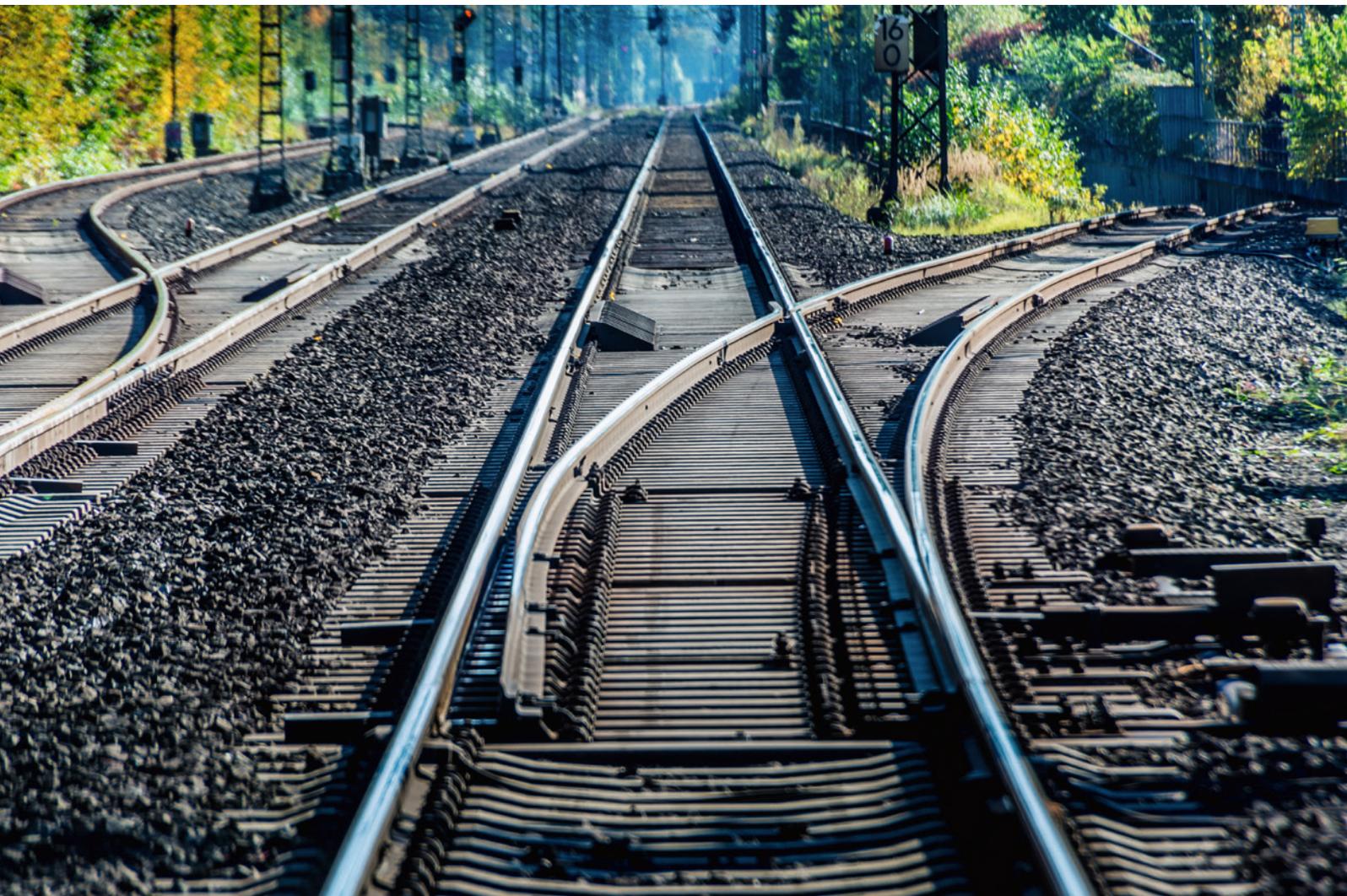


Juli 2025

Was zählt, soll sich lohnen

Wie Kreislaufkriterien effizient eingefordert und entsprechend gewichtet werden können

Dieses Praxisbeispiel zeigt anhand einer Ausschreibung für die Entsorgung von Fahrbahnkomponenten der BLS, wie Kreislaufanforderungen umfassend und klar auswertbar formuliert werden können. Zudem wird erläutert, wie sich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Aufwand zur Beantwortung der Kriterien und deren Gewichtung erreichen lässt.



Ausgangslage

Um ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, setzt die BLS unter anderem auf die kreislauffähige Beschaffung. Im Rahmen einer Ausschreibung für eine Entsorgungsleistung fragt die BLS die Anbietenden entsprechend nach Möglichkeiten der Weiternutzung und werterhaltenden Verwertung der Fahrbahnkomponenten.

Zielsetzung

Mit dem Kriterium «Verwertungskonzept» möchte die BLS den Anbietermarkt dazu anregen, ressourcenschonende Verwertungslösungen zu entwickeln und anzubieten. Dieses Kriterium soll klar formuliert sein und eine eindeutige sowie möglichst effiziente Bewertung ermöglichen. Da die BLS eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihren Lieferantinnen und Lieferanten pflegt, strebt sie ein faires Verhältnis hinsichtlich des Aufwands zur Beantwortung der Kriterien an. Fordert die BLS viele Angaben und eine gewisse zeitliche Investition zur Beantwortung des Kriteriums, gewichtet sie dieses in der Ausschreibung auch ausreichend hoch.

Umsetzung

Die BLS erarbeitet eine **Vorlage** für das Zuschlagkriterium «Verwertungskonzept», mit der die Anbietenden die geforderten Angaben systematisch für jede Fahrbahnkomponente machen können (siehe Abbildung 1). Neben der Angabe des Prozentsatzes je Verwertungsstrategie sind die Anbietenden aufgefordert, diese Werte zu erläutern. Auch diese Erläuterungen fließen in die Bewertung ein. In der Vorlage wird klar dargestellt, wie die Angaben evaluiert, bewertet und gewichtet werden. Somit ist für die Anbietenden transparent, für welche Angaben sie wie viele Punkte erhalten können. Die Vorlage erleichtert zudem das Eingeben der Antworten und reduziert damit einerseits den Aufwand für die Anbietenden und andererseits den Aufwand bei der Bewertung durch die BLS.

2 Verwertungskonzept

Beschreiben Sie je Komponente den dafür vorgesehenen Verwertungsprozess und tragen Sie in die Tabelle den geschätzten Mengenanteil in % je Kreislaufstrategie ein. Dokumentieren Sie nachvollziehbar und projektspezifisch, wie die zurückgenommenen Komponenten wiederverwendet, fachgerecht aufbereitet oder recycelt werden. Ergänzen Sie die Beschreibung, wenn möglich, mit Referenzbeispielen. Je Komponente stehen max. 2 DIN A4 Seiten zur Verfügung (exkl. Referenzbeispiele).

2.1 Schiene

Kreislaufstrategie	Wiederverwenden	Reparieren	Wiederaufbereiten	Recyceln	Verbrennen / Deponieren
Geschätzter Mengenanteil in %					
Summe Total	<i>Muss 100% ergeben</i>				

Da das Kriterium zur Netto-Null-Zielerreichung beiträgt, setzt die BLS die **Gewichtung** auf 25%. So lohnt sich für Anbietende der Aufwand, der mit der sorgfältigen Beantwortung des Kriteriums verbunden ist.

Die erarbeitete Vorlage ermöglicht der BLS eine vereinfachte und konsistente Evaluation der eingereichten Offerten sowie die spätere Überführung der Anforderungen in den Vertrag.

Die Evaluation der Offerten zeigte bei den Verwertungslösungen eine grössere Bandbreite der Antworten als erwartet. Einer der Gründe für diese Bandbreite liegt wohl darin, dass es einen Unterschied zwischen theoretisch machbaren und effektiv umsetzbaren Verwertungslösungen gibt. Anbietende haben vielleicht technisch die Möglichkeit, 80% der zurückgenommenen Produkte so aufzubereiten, dass sie wieder eingesetzt werden könnten. Aber nur für 30% der zurückgenommenen Produkte gibt es tatsächlich eine Abnehmerin, sodass nur für diesen Teil der Komponenten die Weiterverwendung sichergestellt ist. Aus diesem Grund ist die Plausibilisierung der angegebenen Prozentsätze wichtig, welche die BLS über die Erläuterung des Vorhabens abfragt.

Erkenntnisse

- Das Beantworten eines anspruchsvollen Kriteriums sollte mit einer ausreichend hohen Gewichtung belohnt werden.
- Die klare Strukturierung der Antworteingabe (hier mittels Vorlage) vereinfacht die Evaluation der Offerten und minimiert den Aufwand für Anbietende und Beschaffungsstellen.
- Bei der Abfrage von Verwertungsmöglichkeiten ist es empfehlenswert, zwischen den technisch möglichen und den effektiv realisierbaren Verwertungsquoten zu unterscheiden. Im Kriterium ist klar zu formulieren, nach welchem Wert die Beschaffungsstelle fragt. Indem die Erläuterung des Vorhabens ebenfalls bewertet wird, kann eine gewisse Plausibilisierung vorgenommen werden.
- Eine ausreichend detaillierte Abstufung der Noten ermöglicht eine bessere Differenzierung. So lohnt es sich gegebenenfalls, auf Zehntelnoten genau zu bewerten, damit erzielte Werte von beispielsweise 3,7 und 4,3 nicht beide auf 4 gerundet werden und es so zu einer unverhältnismässigen Vereinheitlichung kommt.
- Die von der Anbieterin oder vom Anbieter bestätigten und erfüllten Kriterien werden im Vertrag festgehalten. Dies bietet der Beschaffungsstelle eine Grundlage für die Nachverfolgung, Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der Lieferantin beziehungsweise des Lieferanten während der Vertragslaufzeit.

Die Erstellung der detaillierten Vorlage war zeitaufwendig, aber lohnend. Der Austausch zwischen Einkauf und Fachbereich war wertvoll und hat die Rückmeldung für die Anbietenden sowie unsere Bewertung vereinfacht. Es ist beabsichtigt, diese Vorlage auf den jeweiligen Beschaffungsgegenstand anzupassen und für zukünftige Ausschreibungen zu verwenden.

Selina Schmid, Spezialistin nachhaltige Beschaffung, BLS